

01.08.2019

## **Erste deutsche Studie zu Sexualstraftäterinnen veröffentlicht**

Die Uni Tübingen hat eine Studie zu verurteilten weiblichen Sexualverbrecherinnen veröffentlicht. Demnach unterscheiden sich weibliche und männliche Sexualstraftäter bei der Wahl ihrer Opfer und bei ihrem Tatvorgehen erheblich.



© pixabay\_Bildredaktion\_BJR

Ulrike Hunger fand in ihrer kriminologischen Studie „Verurteilte Sexualstraftäterinnen – eine Analyse sexueller Missbrauchs- und Gewaltdelikte“ deutliche Unterschiede, was die Sexualkriminalität von Männern und Frauen betrifft: So waren bei mehr als der Hälfte der Täterinnen, die wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt wurden, an den Straftaten Mittäter beteiligt – 95 Prozent davon waren Männer. Als Motive nannten die Frauen die sexuelle Befriedigung der Mittäter, ihre Liebesbeziehung zu diesen sowie das eigene Bedürfnis nach Nähe. Typischerweise kam es bei vielen Taten nicht zu Körperkontakt zwischen den Täterinnen und ihren Opfern. Charakteristisch für die Frauen war zudem, dass sie gleichermaßen männliche und weibliche Opfer missbrauchten und ein großer Anteil der Geschädigten mit ihnen verwandt waren.

[Mehr Infos](#)